



Dessau, Kühnauer Straße 161a

Technikmuseum „Hugo Junkers“

Auf historischem Boden, im denkmalgeschützten Bereich der ehemaligen Junkers Flugzeugwerke A.G. befindet sich die in den Jahren 1953 bis 1957 erbaute und für Flugzeugreparaturen vorgesehene Halle an der Kühnauer Straße.

Die Flugzeughallen der Junkers Flugzeugwerke wurden während des 2. Weltkrieges beschädigt und nach anfänglicher Wiederaufnahme der Produktion 1947 endgültig durch Sprengung beseitigt.

Auf etwa gleichem Standort der heutigen Halle befand sich eine zuvor in den 1930er Jahren errichtete Flugzeughalle. Nach Beräumung des Geländes kam es zum Neubau, der dann zur Dieselmotorenentwicklung für den Roßlauer Schiffsbau und später als ABUS Werk II für die Entwicklung und den Bau von Panzergetrieben sowie zur Ersatzteilproduktion für militärische Zwecke bis 1989 genutzt wurde.

Die neue zweischiffige, ungedämmte Halle mit den Abmaßen 106m x 40m ist eine massive Montagekonstruktion aus Stahlbetonfertigteilen. Jedes der Seitenschiffe verfügte über einen Brückenkran.

Die Belichtung der Halle erfolgt durch Satteldach-Oberlichter auf einer Stahlkonstruktion sowie durch die verglasten Giebel und Lichtbänder in den Längswänden über den Seitenschiffen. Etwa gleichzeitig mit der Halle entstanden an den Traufseiten die Funktionsräume im optischen Erscheinungsbild von Seitenschiffen.

Der Entwurf dieser Halle stammt von dem Dessauer Archi-

Tag des offenen Denkmals 2016

tekten Paul von Sommer. Die Tragwerksplanung der Stahlbetonrahmenkonstruktion übernahm Fritz Brandt.

Nach zwischenzeitlichem Leerstand befindet sich heute die Halle im Besitz des Technikmuseums „Hugo Junkers“ Dessau und wird für Ausstellungszwecke und Veranstaltungen genutzt, um das Lebenswerk von Hugo Junkers, die Junkers-Werke in Dessau und die Dessauer Industriegeschichte darzustellen.

